



## Jahresbericht 2010 / 2011 des Präsidenten

### Einleitung

Die 28. Generalversammlung des VSLG fand am 2. Mai 2010 in Schmiten auf dem schönen Gut der Familie Emmanuel de Buman-Beaud statt. Rund 50 Personen/Mitglieder nahmen an dieser Jahresversammlung teil. Nach Behandlung der ordentlichen Traktanden orientierte Ueli Niklaus (alt-Direktor Suissporcs) über Chancen und Risiken des vorgesehenen Freihandelsabkommens mit der EU. Der Bundesrat und die Mehrheit der eidgenössischen Räte befürworteten ein solches Abkommen. Unser Land könne sich nicht langfristig abschotten, und unsere Grenzen würden mit dem heutigen Verkehr immer durchlässiger. Die tieferen Preise und sinkenden Einkommen der Bauern als Folge des Abkommens sollen durch höhere Direktzahlungen, Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und durch entsprechenden Strukturwandel aufgefangen werden. Die ursprüngliche Befürwortung des Freihandelsabkommens durch die Suissporcs ist gemäss dem Referenten Ueli Niklaus einer gewissen Zurückhaltung gewichen. Trotzdem dürfte die Schweizer Primärproduktion längerfristig nicht eine „Insel“ für sich bleiben können.

Eine gewisse Öffnung zur EU (Freihandel) mit Erhalt der eigenständigen Agrarpolitik dürfte ein erstrebenswerter Weg sein; auch der VSLG unterstützt diese Richtung. Auf alle Fälle lassen sich Änderungen nicht aufhalten, und es gilt der bewährte Grundsatz: „Wenn der Wind der Veränderungen weht, bauen die einen Mauern, andere Windmühlen.“ Ich hoffe, die VSLG-Mitglieder gehören zu den Letzteren.

Nach der Vorstellung ihres eindrucksvollen Betriebes offerierte uns die Familie de Buman einen Apéro, den wir im Rahmen interessanter Gespräche genossen. Herzlichen Dank für die grossartige Gastfreundschaft.

Mit einem feinen Mittagessen im Schloss Ueberstorf mit Vorstellung des Gebäudes durch Frau R. Schüpbach fand die Tagung 2010 einen würdevollen Abschluss.

### Vorstand, Sekretariat, Homepage

Der neunköpfige Vorstand kam im Berichtsjahr für drei Sitzungen zusammen:

- 20. August 2010 auf dem Gut der Familie P. A. Zahn, Rechtenberg, Seewen SO
- 15. Oktober 2010 im Centre Patronal, Bern
- 04. März 2011 im Centre Patronal, Bern

An den Zusammenkünften wurden vorab Fragen betreffend unsere Organisation, Mitgliederwerbung, Durchführung von Tagungen sowie aktuelle Themen wie Raumplanung, Agrarpolitik, Bodenrecht, usw. besprochen.

Als Neumitglied im Vorstand wurde Bruno Riedo, Domänenverwalter der Burggemeinde Bern, als Nachfolger von Andreas Lauterburg herzlich willkommen geheissen.

Als Vizepräsidenten unseres Vereins amten Jacques Schaerrer (Les Bioux VD) und Hubert Lombard (Hüttwilen TG). Ihnen und den weiteren Vorstandsmitgliedern sei herzlich Dank für die aktive, gute Zusammenarbeit.

Wie bisher leitet Christian Streit, Fürsprecher beim Centre Patronal Bern, das Vereinssekretariat. Im weiteren können wir auch auf die Mithilfe von Frau Margaritha Dähler und Frau Romana Ponzio zählen. Dem Sekretariat herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit. Sie nehmen mir einen Grossteil der Vereinsarbeit ab. Unter diesen Voraussetzungen und Bedingungen ist es schön, Präsident zu sein.

## **Abschluss Neugestaltung Homepage mit Eigenbewirtschaftung**

Unsere VSLG-Homepage wurde neu gestaltet und hat ein zeitgemässes Outfit bekommen. Sie gibt einen guten Einblick in die Aufgaben, Ziele und Tätigkeiten unseres Vereins. Wir stellen fest, dass unsere Seite recht fleissig besucht wird. Herzlichen Dank allen Beteiligten, insbesondere auch für die Eigenbewirtschaftung durch das Sekretariat. Damit kann der Aufwand bedeutend reduziert werden.

## **Newsletter**

Rund zwei Drittel unserer Mitglieder, nämlich diejenigen mit uns bekannter Mail-Adresse, erhalten Newsletter zu jeweils aktuellen agrarpolitischen und rechtlichen Neuerungen.

So orientierten wir beispielsweise mit dem Newsletter vom April 2011 über die Debatte im Ständerat zur Motion Aebi „Milchmengensteuerung“, die Genehmigung der Finanzmittel für die Landwirtschaft in den Jahren 2012/2013 mit je knapp 3,5 Mia. Franken, die Agrarpolitik 2014-2017 mit einem Zahlungsrahmen von insgesamt 13,67 Mia. Franken, über die Zusammenkunft der beratenden Kommission für Landwirtschaft unter Präsident Christian Wanner, usw. Im Berichtsjahr wurden fünf Newsletter versandt.

## **Infoveranstaltungen zum Thema „Eingriffe ins private Grundeigentum“**

Der VSLG führte am Donnerstag, 10. Februar 2011 in Olten sowie am Freitag, 11. Februar 2011 in Yverdon-les-Bains Orientierungsnachmittage zum Thema „Eingriffe ins private Grundeigentum“ (z.B. Enteignungen, Renaturierungen, Bauprojekte) durch. Als Referenten konnten Ruedi Streit, Schweiz. Bauernverband (Fachverantwortlicher Umwelt und Entschädigungen), sowie Rechtsanwalt Samuel Lemann (Advokatur Lemann, Walz und Partner, Bern), gewonnen werden. Sie orientierten kompetent und beantworteten die vielen Fragen der total 50 Teilnehmenden. Journalistin und Bäuerin Rosmarie Brunner-Zürcher orientierte in den Fachmedien über unsere Tagungen. Zusammenfassend lässt sich aus den Referaten von Ruedi Streit und Samuel Lemann folgendes festhalten:

Die Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen und das Gespräch zu suchen, sollten so früh wie möglich wahrgenommen werden. So wurde aufgezeigt, wie Grundbesitzer vorgehen können, wenn Boden benötigende Projekte sich konkretisieren. Meist werden diese Projekte vom Anstoss bis zur Auflage ohne Mitwirkung der Eigentümer gemacht. Nach der Auflage wird häufig nur noch über die Entschädigung und anschliessend über den „freiwilligen Verkauf“ oder die Enteignung diskutiert. Wenn ein Grundeigentümer von einem Projekt hört, das ihn betrifft, tut er deshalb gut daran, sich rasch zu informieren und für ihn günstige Lösungsansätze einzubringen. Die Auswirkungen von Projekten sind unterschiedlich und nicht zu unterschätzen. Der Verlust von Fruchtfolgeflächen und Direktzahlungen, Mehraufwand für Bewirtschaftung oder minderwertige Restparzellen sind nur ein paar der drohenden Folgen. Der Preis für wegfallende Flächen ist also bei weitem nicht nur nach dem aktuellen Landpreis zu bemessen. Staatliche Eingriffe ins Grundeigentum seien kein Schicksal, stellte Ruedi Streit fest. Man müsse so früh wie möglich die Mitwirkung suchen, Varianten prüfen und sich mit anderen Betroffenen zusammenschliessen, um so seinen Forderungen mehr Gewicht zu verleihen. Das Auflagedossier müsse genau studiert werden, damit die Beeinträchtigungen, die Auswirkungen und der Schaden dargelegt werden können, um eine angemessene Entschädigung geltend zu machen.

Rechtsanwalt Samuel Lemann wies im Referat darauf hin, dass Realersatz im Enteignungsrecht die Ausnahme bilde. Das Land wird im Normalfall gegen Geld enteignet, wobei der Preis in der Regel zu tief ist. Auch die sogenannten Inkonvenienzen (Erschwernis in der Bewirtschaftung, Wertverminderung, usw.) sollten abgegolten werden. Lemann zeigte anhand des Projektes „Hochwasserschutz Gürbe“ im Kanton Bern auf, dass auch allseits befriedigende freiwillige Realersatzlösungen realisierbar sind.

### **Vernehmlassung zur Flexibilisierung der Waldflächenpolitik, Stellungnahme VSLG vom 15. Dezember 2010**

Die vom BAFU (Bundesamt für Umwelt) durchgeführte Vernehmlassung wurde auch von unserem Verein genutzt. Der VSLG unterstützte mit dem Schreiben vom 15. Dezember 2010 die Vorlage vollumfänglich. Sowohl die Flexibilisierung der Regelungen zum Rodungersatz als auch die teilweise Aufhebung des dynamischen Waldbegriffes werden begrüsst. Um den regionalen Unterschieden besser gerecht zu werden, wäre nach Auffassung des VSLG eine noch weitergehende Aufhebung nationaler Vorschriften mit entsprechender Erteilung von Kompetenzen an die nächstehenden Kantone und Gemeinden wünschenswert. In Zukunft sollte auch das Rodungsverbot neu diskutiert werden, um eine optimale Raumplanungspolitik in der Schweiz zu ermöglichen. Nebst einer Lockerung des Verbots wäre auch eine Änderung des Waldbegriffs wünschenswert, wonach die in den letzten 20 Jahren eingewachsenen Flächen keinen Wald darstellen.

### **Mitwirkung beim Gegenentwurf zur Landschaftsinitiative**

Dank Intervention des VSLG wurde aus dem Revisionsentwurf RPG der Absatz gestrichen, wonach „Nichtbauzonen von Bauten weitgehend freizuhalten“ seien. Leider gescheitert ist vorerst die Lockerung von Art. 24c RPG, dass vor 1972 landwirtschaftlich genutzte Bauten in der Landwirtschaftszone einfacher umgenutzt werden können. Derzeit läuft aber eine Vernehmlassung, welche sich dieser Frage nochmals annimmt und bereits in Kürze zur Aufhebung dieser ungerechten Benachteiligung führen sollte.

### **Verkauf der Neuauflage „Handbuch des Verpächters“**

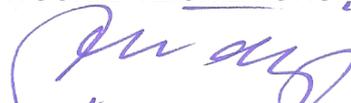
Vizepräsident Jacques Schaerrer hat sein Handbuch erneuert und auf den heutigen Stand gebracht. Ein Grossteil unserer Mitglieder hat dieses neue Werk gekauft. Auch haben sich die Medien in der Romandie diesmal weniger negativ über die angebliche Einseitigkeit des Werks zu Gunsten der Verpächter geäussert. Besten Dank dem Redaktor.

Zu herzlichem Dank sind wir auch der Vereinigung Zentralschweizer Grundeigentümer verpflichtet, welche uns nach langjähriger Untätigkeit ihr Vermögen von über 10'000 Franken vermacht hat.

### **Ausblick**

Orientierung über Schwerpunktthemen 2011/2012 an der GV in Oberdiessbach.

**VEREIN ZUM SCHUTZ DES  
LANDWIRTSCHAFTLICHEN GRUNDEIGENTUMS**

  
Josef Häfliger, Präsident

Bern / Les Bioux, Ende April 2011